

Ökumenische Gemeindefahrt St.Bonifatius Gehrden nach Paderborn und Kloster Dalheim

Eine Gruppe von 40 Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde aus Barsinghausen, Wennigsen und Gehrden machten sich am Samstag den 7.Oktober 2017 auf den Weg, um gemeinsam sowohl die alte Bischofsstadt Paderborn als auch das Kloster Dalheim in der Nähe von Paderborn zu erkunden.

In Paderborn erwarteten uns nach kurzer Busfahrt bereits zwei Gästeführer, um uns in getrennten Gruppen die Sehenswürdigkeiten Paderborns näher zu bringen:

Bereits 799 treffen sich Papst Leo III. und Kaiser Karl der Große (der erst im Jahr danach zum Kaiser gekrönt wird) in Karls Pfalz in Paderborn und beschließen die Wiederherstellung des Weströmischen Kaiserreiches, andererseits die Gründung des Bistums Paderborn. 863 werden die Gebeine des hl.Liborius von LeMans nach Paderborn gebracht und Liborius wird damit Schutzpatron des Bistums. Im 11. Jahrhundert werden viele der heute noch zu besichtigenden Bauten wie etwa der Dom, das Kloster Abdinghof, das Busdorfstift oder die Bartholomäuskapelle errichtet, auch wenn vieles, - insbesondere im 2. Weltkrieg zerstört und danach wieder aufgebaut wurde. Im 13.Jahrhundert wurde Paderborn Mitglied der Hanse, 1614 wurde hier die erste Universität Westfalens gegründet. Heute studieren hier über 20.000 Studenten.



All diese Bauten befinden sich im Zentrum auf einem Hügel und werden von den etwas tiefer gelegenen ca. 20 Paderquellen eingerahmt, die der Stadt den Namen gegeben haben.



Kreuzgang des Busdorfstiftes (um 1300)



Jesuitenkirche außen und innen



Paderquellen unterhalb des Stadtzentrums



Bartholomäuskapelle



Dom

Die Stadtführung endete im Dom, nachdem wir kurz zuvor in der ältesten Hallenkirche nördlich der Alpen – der Bartholomäuskapelle- mit einem ‚Großer Gott wir loben Dich‘ die hervorragende Akustik getestet und im Kreuzgang des Domes das Hasenfenster als eines der Wahrzeichen Paderborns bewundert hatten. Den Abschluss der Führung bildete hier im Dom das Angelus-Gebet sowie die Orgelmatinee.

Danach wartete im Liborianum ein hervorragendes Mittagsbuffet auf uns, was die Strapazen des großen Stadtrundganges schnell vergessen ließ.



Bis zum Mittagessen hatte der Wettergott mit uns Pilgern ein Einsehen gehabt und den seit dem Morgen drohenden Regen von uns fern gehalten, doch jetzt begann es leicht zu regnen. Da wir uns jedoch sowieso mit dem Bus in das etwa 25 km entfernte Kloster Dalheim aufmachten, konnte es uns nicht stören. Dieses riesige Kloster, welches heute als Landesmuseum für Klosterkultur vom Landesverband Westfalen-Lippe betrieben wird, blickt auf eine 800-jährige Geschichte zurück. Zunächst als mittelalterliches Frauenkloster, dann als Augustiner Chorherrenstift erlebte es seine Blütezeit im Barock, wurde dann aber 1803 profaniert und als preußische Staatsdomäne genutzt. Jedoch sind fast alle Gebäude des Klosters erhalten geblieben.



So erkundeten wir bei leichtem Regen zunächst das Aussengelände mit den großen Scheunen, dem Schafstall, der Schmiede, dem Geflügelhaus und der Wassermühle sowie den verschiedenen Gärten, während ein Teil der Gruppe bereits im Kloster die verschiedenen Ausstellungen besuchte. Wir trafen uns dann wieder im Kloster-Café zu Kaffee und üppigem Kuchen.



Danach gab es weitere Gelegenheit, das Innere des Klosters mit Kirche, Kapitelsaal, Skriptorium oder den mit Wand- und Deckenmalereien herrlich ausgemalten Kreuzgang zu bewundern oder sich eine der Ausstellungen näher anzuschauen. Viele entschieden sich für die Ausstellung ‚Luther 1917 bis heute‘, die ausführlich deutlich machte, wie Luther in der Weimarer Republik, in der Nazizeit, aber auch in der Nachkriegszeit sowohl von der BRD als auch von der DDR gesehen und von den jeweils Herrschenden genutzt, aber auch für eigene politische Zwecke missbraucht wurde.

Viele gingen danach nachdenklich zum Bus zurück, der uns dann bei heftiger werdendem Regen sicher nach Hause zurückbrachte.

07.10.2017 Josef van Kisfeld

Fotos : Chr. Knake und Josef van Kisfeld